

Bezirksvorsteher kommt vor das Narrengericht

Zuffenhäuser Bezirksrathaus wurde von Karnevalisten gestürmt und Hanus zum Bürger degradiert

(me) – Seit vergangenem Samstag regieren die Narren über Zuffenhäuser. Mit Süßigkeiten hatte Bezirksvorsteher Gerhard Hanus noch versucht die rund 120 Karnevalisten zurückzuhalten. Schließlich gab er auf und überließ ihnen den Rathausschlüssel.



Die Symbolfigur „Hänsele“, Dieter Führer (l.), und der Erste Vizepräsident Theo Schwacht (r.) der Karneval-Gesellschaft Grün-Weiss. Foto: Ecker

„Sie kommen jetzt vor das Narrengericht“, rief Andreas Goihl, Präsident des Karnevalclubs Stuttgarter Rössle, dem Zuffenhäuser Bezirksvorsteher Gerhard Hanus am vergangenen Samstag zu. Dieser hatte sich als Adliger verkleidet und im Bezirksrathaus mit seiner Leib-

wache verbarrikadiert. Neben den 100 Bürgern hatten sich rund 120 Narren und Hästräger vor dem Gebäude versammelt.

Die Karneval-Gesellschaften Grün-Weiss, Grün-Schwarz und Zigeunerinsel Stuttgart, der 1. Karnevalverein Leonberg, die Schwarzen Störche Stutt-

gart, die 1. Stuttgarter Stadtheben sowie die Fasnet-Gilde Markgröningen unterstützen die Stuttgarter Rössle und die Gesellschaft Blau-Weiss Stuttgart, um Hanus zur Herausgabe des Rathausschlüssels zu bewegen.

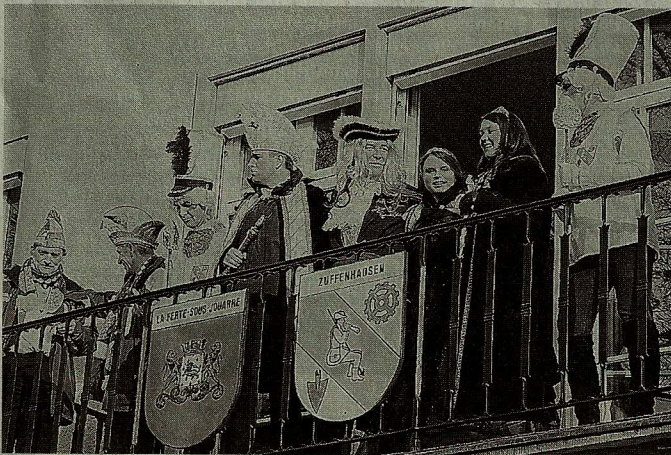
Doch bevor das hitzige Streitgespräch zwischen dem geadelten Bezirksvorsteher und dem Präsidenten der Stuttgarter Rössle begann, wurde eine Faschingsparty auf dem Rathausplatz gefeiert. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die First Guggen Band Stuttgart und die Regentin Tina I. vom Siebenmühlental. Im Anschluss führte ein Umzug von der Zehntscheuer aus vor das Bezirksrathaus.

„Wegen Nichtstun Sie zu verurteilen, würde uns schon reichen“, warf Goihl Hanus vor. Doch dieser erwiderte: „Was wollt ihr eigentlich, ich tu doch so viel.“ Er zählte auf: „Die Stadtbahn, die Einkaufsmeile, es ist geschafft, habt ihr es immer noch nicht gerafft.“ Doch die Narren ließen sich nicht ab-

bringen und forderten ein Narrenzelt anstelle eines Rathauscafés, Spielplätze statt Spielhallen, eine Gemeindehalle und die Überdeckung der B 10.

„Hier etwas Süßes, ihr gebt mir sicherlich recht, ich bin ein guter Schultes, bin gar nicht so schlecht“, sagte der Bezirksvorsteher und warf Süßigkeiten vom Balkon, auf dem er sich mit seiner Leibwache aufhielt, herunter. Doch der Versuch, die Menge zu beruhigen, scheiterte, denn die Narren wollten Zuffenhäuser selbst verwalten.

Ein letztes Mal riet der Präsident der Stuttgarter Rössle aufzugeben: „Winken Sie endlich mit dem weißen Tuch.“ Hanus gehorchte ihm und schwenkte es. Nachdem die Karnevalisten seinen Unterschlupf gestürmt hatten, übergab der Bezirksvorsteher ihnen den Rathausschlüssel. Stolz verkündete Goihl die Degradierung des Zuffenhäuser Verwaltungschefs zum Bürger: „Auch hier beginnt nun die närrische Zeit.“



Links: Der gestürzte Bezirksvorsteher Gerhard Hanus (4. v. r.) zwischen dem Stuttgarter Regentenschaftspaar Tina I. und Sascha I. vom Siebenmühlental. Auch die Storchprinzessin Jessica I. (2. v. r.) war auf dem Balkon des Bezirksrathauses. Rechts: Die First Guggen Band beim Umzug. Fotos (2): Ecker

